



Umweltbeauftragte Mering

Tätigkeitsbericht 2021/2022



Was tut eine Umweltbeauftragte?

Umweltschutz/Klimaschutz ist ein gesamtgesellschaftliches Querschnittsthema und kann nur gemeinsam mit allen gesellschaftlichen Gruppen vorangebracht werden.

Dazu braucht es:

- ▶ Vernetzung mit den Akteuren vor Ort
- ▶ Einbindung aller Gruppen, insbes. Kinder/Jugend
- ▶ Vernetzung im Landkreis
- ▶ Teilnahme an Konferenzen und Vernetzungsveranstaltungen
- ▶ Projekte initiieren, begleiten, unterstützen





Was ist passiert seit März 2021?

- ▶ Mering blüht und summt
- ▶ Blühfläche am Stadtbiotop
- ▶ Meisenkästen
- ▶ Mering blüht auf
- ▶ ZeroWaste Mering - Kunst am Eimer
- ▶ Klimawald Mering
- ▶ Radfahren in Mering
- ▶ Fairtrade-Gemeinde Mering
- ▶ Energie in Bürgerhand
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit
- ▶ Bürgeranfragen, Wünsche und Co.



Mering blüht und summt

- ▶ Seit 2020 Begehungen und Auswahl der Flächen
- ▶ 2021 Ausarbeitung des Pflegekonzepts und Begleitung der Pflegemaßnahmen
- ▶ 2022 Aufwertung durch spezielle Maßnahmen





Blühfläche am Stadtbiotop

- ▶ 2022 Auswahl der Fläche in Zus. Arbeit mit LPV und Bauhof
- ▶ 2022 Ausarbeitung des Konzepts für die Aufwertung der Fläche
- ▶ 2022 Förderantrag bei der Stiftung für Mering



Entwicklungs- und Schulungskonzept



- Oberboden 3 x Fräsen und dann ansäen + Unkrautbekämpfung
- Grassode abtragen und mit Grubensand auffüllen + Ansaat
- Vertikutieren und dann mit Klappertopf ansäen
- Modell naturnahe Erlebnis-Lechschotterfläche



Nistkästen

- ▶ Seit 2020 Nistkästen auf öffentlichen Flächen inkl. regelmäßiges Monitoring und Pflege
- ▶ Seit 2020 Nistkästen für Privateigentümer
- ▶ 2021/2022 Einbindung Schulen und Kitas





Mering blüht auf

- ▶ 2022 Erste Initiative für die Aktion durch imakomm
- ▶ 2022 Begleitung und Unterstützung der Aktion an den Schulen
- ▶ 2022 Infos für Kinder, Eltern und Lehrer:innen





ZeroWaste Mering - Kunst am Eimer

- ▶ 2021 Gründung einer Projektgruppe und Ideensammlung
- ▶ 2021 Ausarbeitung der Idee „Aufkleber für unsere Mülleimer“
- ▶ 2022 Umsetzung „Aufkleber für unsere Mülleimer“ mit Sprüchewettbewerb



In Mering gibt es jetzt Kunst am Eimer

65 Vorschläge für griffige Müll-Slogans wurden im Rahmen eines Wettbewerbs eingereicht. Die sechs Siegersprüche hat Jonathan Lidl auf Abfallbehältern angebracht.

Heike John
Holzlineal streift die gelbe Folie des Eimers ab. Die Blasen sind schließlich blasenfrei. Die Abfallerfahrene hat das Ankleben perfektioniert. In ganz Mering werden die Mülleimer nun leuchtend gelb aufzukleben. „Stille ist da beispielsweise“ oder „Dein Müll ist da aufzukleben“.



Meringer Mülleimer zieren nun Sprüche. Von links: Bürgermeister Florian Mayer, Petra von Thienen, Esther Obst-Kennedy und Jonathan Lidl.
Foto: Heike John

ganz in der Nähe ein öffentlicher Abfaller. Denn es gibt rund 50 öffentliche Mülleimer im Gemeindegebiet, die zweimal wöchentlich von Mitarbeitern des Meringer Bauhofs geleert werden. Die Hälfte davon hat Jonathan Lidl nun beauftragt, manche von ihnen beidseitig mit unterschiedlichen Sprüchen zusammen mit seinem Vater Thomas Lidl hatte er im Vorfeld den Druck der Vorlagen vorbereitet. Um die reibungslose Durchführung der Aktion kümmerte sich Petra von Thienen, die als Umweltbeauftragte im vergangenen Jahr auch den Zusammenschluss von Engagierten in der Zero-Waste-Gruppe anregte. Ein Wunsch der Vereinigung war es, die Menschen im Ort für die Aktion zu begeistern. „Aber wir übernehmen die Kosten.“ Jonathan Lidl ist 14 Jahre alt, die Gruppe ist, die die Ausführung der Aktion hatte. Ursprünglich sollte auch eine Malaktion sein, um die Mülleimer mit Sprüchen zu versehen. Doch entschied sich für die Aufkleberaktion. Dafür warb sie für eine 24-jährige Schülerin, die zwischenzeitlich weggezogen ist.

Petra von Thienen, Umweltbeauftragte Mering



Klimawald Mering

- ▶ 2022 Aktion Neuanpflanzung im Hartwald mit dem BN
- ▶ 2022 Begleitung und Unterstützung der Klimawald-Aktivitäten im Hartwald
- ▶ Private Initiativen in Zus.arbeit mit Förster Brandl



So wird der Hartwald in Mering plastikfrei

Natur Forstrevierleiter Rudi Brandl zeigt, welche Alternativen es zu Wuchshilfen und Schutz-Spiralen aus Kunststoff gibt.

VON EDIGNA MENHARD

Mering Über einen riesigen Berg mit ausrangierten Baumschutzspiralen, Plastikplanen und einem alten Bürostuhl ärgerten sich vermutlich viele Meringerinnen und Meringer, die in den vergangenen Tagen bei sonnigem Osterwetter im Hartwald spazieren gegangen sind. Den Müll haben Rudi Brandl, Leiter des Forstreviers Eurasburg, und Forststudent Philipp Hieke mühevoll gesammelt. Rund 40 Stunden haben dafür benötigt, erzählte Philipp Hieke dem Meringer Bürgermeister Florian Mayer und der Gemeinderätin Petra von Thienen. Die beiden informierten sich bei einer Ortsbesichtigung über die aktuellen Pflanzenschutzmaßnahmen in dem beliebten



Es muss nicht immer Plastik sein: (von links) Forststudent Philipp Hieke und Rudi Brandl, Leiter des Forstreviers Eurasburg, zeigen Meringer Bürgermeister Florian Mayer und der Umweltbeauftragten Petra von Thienen Wuchshilfen aus Holz. Das ist auch nötig, denn im Meringer Hartwald türmt sich teilweise der Müll.

bauen und zu entsorgen, wenn diese nicht mehr für den Schutz oder die Förderung von Jungbäumen gebraucht werden“, sagt Rudi Brandl. Leider können einige Waldbesitzer dieser Verpflichtung nicht nach. Dabei geht die Marktgemeinde mit gutem Vorbild voran. Mering lässt nicht nur Altplastik und Altzäune abbauen und entsorgen, das Forstrevier probiert derzeit auch neuartige Wuchshilfen aus Holz fürner aus. So wurden kürzlich bei einer Gruppe von frisch gepflanzten Weibtanen die biologisch abbaubaren Schutzvorrichtungen angebracht, berichtet Rudi Brandl dem Bürgermeister und der Umweltschutzbeauftragten der Kommune. Allerdings seien die noch relativ teuer und kosten in der Anbringung rund sechs bis sieben Euro pro Baum. Dafür sollen so die Förster

Petra von Thienen, Umweltbeauftragte Mering



Radfahren in Mering

- ▶ 2021 Stadtradeln-Aktion am Marktplatz mit ADFC, Radtour mit dem Gemeinderat
- ▶ 2021 Projekt „BikeKitchen“: Räder reparieren mit Flüchtlingen



Sie kennen sich mit Fahrrädern aus und haben Spaß am Reparieren?
Sie haben ein Fahrrad zu Hause und wissen nicht,
wie Sie es wieder flott kriegen?

Wir suchen für ein integratives Fahrrad-Projekt Bastler*innen jeden Alters, die Lust haben,
Räder zu reparieren und es anderen beizubringen und Leute, die lernen wollen, wie das geht.

Das spricht Sie an?
Dann melden Sie sich bei:

Maureen Lerner
E-Mail: mlerner@gmx.de
oder Tel. 01 71 / 7 38 39 17

Wir freuen uns auf Sie!



Ihre
Maureen Lerner (Asylkoordinatorin)
Christine Maier (Seniorenbeauftragte)
Petra v. Thienen (Umweltbeauftragte)



Petra von Thienen, Umweltbeauftragte Mering



Fairtrade-Gemeinde Mering

- ▶ 2021 Bewerbungsprozess und Zertifizierung
- ▶ 2022 Bildungsarbeit: U.a. Lesung in der Bücherei
- ▶ 2022 Vernetzung der Akteure: 1. Vernetzungsveranstaltung 2022



Petra von Thienen, Umweltbeauftragte Mering



Energie in Bürgerhand

- ▶ 2021-2022 Erste Bürgersolaranlage am Kapellenberg
- ▶ 2022 „Energie in Bürgerhand“ Veranstaltung im Wasserhaus
- ▶ 2022 Unterstützung für Bürger:innen: Aktion Sammelbestellung Balkonsolarmodule





Wie geht es weiter?

- ▶ Was wünschen sich die Bürger:innen? -> ZukunftsForum am 4.3.2023
- ▶ Kommunale Grünflächen begleiten und weiterentwickeln
- ▶ Energiewende schaffen mit Bürgerbeteiligung
- ▶ Unterstützung Klimawald Mering und andere Naturschutz-Initiativen
- ▶ Kooperation mit Schulen, z.B. „Mering blüht auf“, P-Seminare Gymnasium
- ▶ Fairtrade-Gemeinde Mering: Noch mehr Vernetzung, Nachhaltige Beschaffung
- ▶ Beleuchtungskonzept für den öffentlichen Raum
- ▶ Begleitung und Unterstützung der Fahrrad-AG
- ▶ ZeroWaste Mering